



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

(Lichtbild-)Vorträge

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Um 6.30 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten, die den Tag reichster Anschauung und tiefster Eindrücke beendete. Allen Teilnehmern wird die Fahrt lange Zeit in warmer Erinnerung bleiben.“ (*Kath. Gymnasium Dionysianum und Realgymnasium, R h e i n e.)

Über die **Reisen und Wanderungen**, die gleichfalls in weitem Umfange der Bildungsarbeit der Schule dienstbar gemacht worden sind, wird später berichtet werden.

Der **Vortrag** als Bildungsmittel hat an Wertschätzung verloren, wenn er auch an manchen Schulen noch eifrig gepflegt wird (besonders als Lichtbild-Vortrag).

„Zur Frage der Bildungsmöglichkeiten außerhalb des Unterrichts, die in Berlin überhaupt in imponierender Fülle geboten werden, sei eine grundsätzliche Bemerkung gestattet. Wenn auch von der oft behaupteten Überlastung unserer Schüler keine Rede sein kann, so ist deren Zeit besonders auf der Oberstufe doch so in Anspruch genommen, daß, zumal bei der schlechten und zeitraubenden Verbindung nach Berlin, der Ausnutzung solcher Bildungsmöglichkeiten Grenzen gezogen sind, wenn nicht statt des erhofften Nutzens im Sinne der umfassenden und ausgezeichneten Anregung der „Richtlinien für die Lehrpläne der höheren Schulen Preußens“ durch Zerstreuung und Zersplitterung Schaden gestiftet werden soll. Je mehr sich der Betrieb der höheren Schulen dem Ideal eines feingegliederten Organismus nähert, in dem die einzelnen Fächer innerlich miteinander verbunden sind, um so schwieriger wird es, von außen kommende Bildungstoffe organisch zu verarbeiten. Ganz besonders möchte ich darauf hinweisen, daß die Schule außerstande ist, dem Elternhause in dieser Beziehung alles abzunehmen; vielfache persönliche Äußerungen von Eltern bestätigen, daß dieses auch keineswegs gewünscht wird.“ (+Kant-Gymnasium, B e r l i n - S p a n d a u.)

„Die Zahl der Vorträge durch Reisende usw. ist mit Absicht aufs äußerste beschränkt worden. Der Wert solcher Veranstaltungen steht meist in keinem Verhältnis zu dem Verlust von Stunden und der Störung des Unterrichts. Es gab leider eine Zeit, in der gerade die Berliner Schulen sich vor Vortragsreisenden und Rezitatoren kaum retten konnten. Es war das beinahe zu einem Unfug ausgeartet, dem endlich ein Ende gemacht werden mußte.“ (*Sophien-Schule und Stud.-Anstalt, B e r l i n.)

„Die Unterbrechungen des Unterrichts wurden auf ein Mindestmaß beschränkt. Auch interessante Filmvorführungen und Vorträge, die in großer Zahl angeboten werden, sind gelegentlich wertvoll, ersetzen aber bei zu häufiger Wiederholung nicht den planmäßigen Unterricht. Daß sie ihn erheblich bereichern, ist schon darum nicht zu erwarten, weil sie gewöhnlich nur auf den Besuch von 50 bis 66 % der Schülerinnen rechnen können.“ (*Lyzeum, P a s e w a l k.)

„Außerordentlich reich ist heutzutage das Schulleben an Gedächtnisfeiern, deren Abhaltung behördlicherseits angeordnet wird. Würde die Schule noch allen Wünschen von Vortragrednern und hiesigen und auswärtigen Vereinen nachkommen, die unsere Schüler für den Besuch ihrer Vorträge bzw. Aufführungen gewinnen möchten, so würde von einem fruchtbringenden Unterrichtsbetrieb nicht mehr die Rede sein und die Erziehungsberechtigten fast nur für die Aufbringung der Eintrittsgelder arbeiten können. So fand nur ein Vortrag vor den Schülern am 23. Juli während der beiden letzten Unterrichtsstunden und ein Besuch der Schauburg Hferlohn am Nachmittag des 18. Mai statt.“ (*Realschule, H e m e r.)

„Einige Vorträge belehrenden Inhalts wurden auch in diesem Schuljahre für die Schüler gehalten. So erfreulich solche Vorträge sein können und so anregend auch manche von ihnen gewesen sind, so haben wir doch von Jahr zu Jahr mehr von ihnen abgesehen. Eine ganz beträchtliche Zahl von ihnen ist im Grunde doch ziemlich unfruchtbar gewesen; die meisten behandeln irgendein Gebiet, das an sich vielleicht ganz wissenswert, für uns aber meistens viel zu eng begrenzt ist und mit unserem Unterricht in keinem eigentlichen Zusammenhange steht. Bei den hohen wissenschaftlichen Anforderungen, die wir auf allen unseren Unterrichtsgebieten an die Schüler stellen müssen, ist ein Unterrichtsausfall für solche fernliegenden Zwecke nicht zu rechtfertigen. Auch sind die Kosten — mögen sie im Einzelfalle zwar klein sein — auf die Dauer für viele Eltern einfach nicht tragbar. Wir haben uns daher entschlossen, in Zukunft grundsätzlich Vormittagsunterrichtsstunden nur für solche Darbietungen zur Verfügung zu stellen, die von vorgesetzter oder sonstiger maßgebender Stelle angeordnet oder wenigstens ausdrücklich empfohlen sind. Für andere Vorträge u. dgl., soweit sie wertvoll erscheinen, wird außerhalb der Unterrichtszeit ein geeigneter Anstaltsraum gern bereitgestellt werden; dabei muß die Beteiligung der Schüler in jedem Falle vollkommen freiwillig bleiben. Im allgemeinen bietet eine Stadt von der Größe und Vielseitigkeit Osnabrücks ausreichende Anregungen und Bildungsmöglichkeiten, und das Lehrerkollegium ist gern bereit, unsere Schüler und deren Eltern in dieser Hinsicht treu zu beraten.“ (+Reformrealgymnasium mit Realschule, O s n a b r ü c k.)

„Eine Reihe von Vorträgen und verwandten Veranstaltungen, die in der Aula stattfanden und deren Besuch unseren Schülern in dankenswerter Weise gestattet wurde, ergänzten die Unterrichtstätigkeit und regten die Schüler in mannigfacher Weise an. Es sprachen im Kreise der Freunde des humanistischen Gymnasiums Professor Unger-Berlin über die Wiederherstellung des Turmes zu Babylon; Professor Mewald-Tübingen über den Kulturkampf der Sophisten; Professor Ed. Fraenkel-Kiel über Rom und die Gesamtantike; Professor Körte-Leipzig über das Liebesmotiv im Epos und Drama der Griechen; Oberstudiendirektor Dr. Boesch über Lukrez, den Denker und Dichter. Die Kant-Gesellschaft veranstaltete folgende Vorträge: Professor Driesch-Leipzig, Leib und Seele; Professor Cassirer-Hamburg, Plato und Goethe. Der Kunstverein bot die Vorträge des Professors Schardt-Halle, Was ist moderne Kunst? Professor Tieze-Wien, Dürer und wir; Museumsdirektor Runze, Dürer, der Mann und sein Werk. Der Herr Präsident der Oberpostdirektion, Grosse, hielt einen Vortrag über das 50jährige Jubiläum des Fernsprechers. Im naturwissenschaftlichen Verein sprach Professor Dr. Krämer-Stuttgart über Samoa. Der Verein für Luftschiffahrt veranstaltete einen Vortrag über modernes Flugwesen. — Frhr. von Meerfeldt-Hüllessem erklärte den Schülern, wie die Schiffe ihren Weg über den Ozean finden. Major a. D. von Schwabe sprach über Kriegsgräberpflege.“ (+Gymnasium, Erfurt.)

„Auch in diesem Winter fanden, sobald unser Lichtbilderzimmer instand gesetzt war, für die Schüler der oberen — und zuweilen auch der mittleren — Klassen an den Sonnabendnachmittagen Vorträge und Bildvorführungen statt, in diesem Jahre alle 14 Tage. Neben Amtsgenossen haben sich auch dieses Mal verschiedene Fachleute in den Dienst der guten Sache gestellt. Allen, die geholfen haben, unseren Jungen eine gute Unterhaltung und Belehrung zu bieten, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Redner und Themen waren: 1. Dr. Kalbfleisch: Wie erhalte ich mich gesund? 2. Leiter der Vogelwarte Rossitten, Professor Thienemann: Wie sieht es in der Vogelwarte Rossitten aus? 3. Karschuck: Berlin. 4. Sportarzt Dr. Seeger: Der Wert der Leibesübungen. 5. Dr. Kätelhön: Unsere Wanderfahrt nach Oberbayern. 6. Leiter der Berufsberatung Dr. Liewers: Welche Ausichten bieten die verschiedenen Berufe? 7. Stieren: Das Alter der Erde. 8. Der Film: Mit dem Zeppelin über den Ozean. 9. Karschuck: Paris. 10. Studienrat an der Baugewerkschule Bargaunau: Meine Fahrt nach Nordamerika. 11. Der Film: Auf Tigerjagd in Abyssinien.“ (*Stadtgymnasium Altstadt-Kneiphof, Königsberg i. Pr.)

„Insbesondere sei hier auch auf die Vortragsabende hingewiesen, die mit wohlwollender Unterstützung des Herrn Ministers die Staatliche Gruppe des Berliner Philologen-Verbandes seit neun Jahren veranstaltet. Der Eintritt ist für Eltern und Schüler frei, die Einladung erfolgt stets durch Mitteilung an die Schüler. Im vergangenen Schuljahr sprachen: 1. Ministerialrat Dr. Paul Ziertmann über: Die jugendlichen Bande, soziologisch und pädagogisch betrachtet. 2. Der Rektor der Universität Halle, Prof. Dr. Theodor Ziehen, über: Die physiologische Untersuchung der Phantasietätigkeit und die Bedeutung der letzteren für die Erziehung. 3. Paul Dubray über: Fêtes de famille. 4. Richard Colenutt B. A. über: Joseph Conrad. 5. Claude Grandier über: La nature du comique au théâtre. Die Vorträge Nr. 3 und 5 wurden in französischer, Nr. 4 in englischer Sprache gehalten. Erfreulicherweise war der Besuch der Primaner unserer Schule bei den fremdsprachlichen Vorträgen sehr rege. — Am 2. Dezember 1927 hielt Herr Claude Grandier für die Oberprimaner der Realabteilung im Anschluß an die laufende Lektüre einen Vortrag über: La jeune France lyrique.“ (+Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und Realgymnasium, Berlin.)

„Mancherlei Anregungen verdankten wir auch in diesem Jahre dem Kulturverein „Masuren-Ermaland“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das kulturelle Leben in den südostpreussischen Städten durch Theateraufführungen, Konzerte und Vorträge verschiedenster Art zu fördern. In Köbel bringt uns jeder Winter 7 Vorstellungen des Landestheaters Südostpreußen, darunter regelmäßig auch mehrere Aufführungen klassischer und moderner Dramen, die in der Schule gelesen werden. Für die Vorträge wurde die Aula des Gymnasiums zur Verfügung gestellt. So konnten wir am 8. November den Heimatdichter Mag Halbe bei uns hören, der aus seinen eigenen Dichtungen vorlas, am 31. Januar bot uns der Dichter und Jagdschriftsteller Wilhelm Hochgreve aus Goslar einen Hermann Löns-Abend, am 27. Februar sprach Professor Ziesemer aus Königsberg über „Die Kultur des Deutschen Ritterordens“, am 26. März Professor Dürr aus Braunsberg „Über die Funde im Grabe des ägyptischen Königs Tutanch-amun.“ (+Gymnasium, Köbel.)

„Wie in den früheren Jahren, so wurden auch in diesem Winter vier Gymnasialvorträge gehalten. Es sprachen Herr Universitätsprofessor D. Dr. Stählin, Münster, über den „Sinn des Heute“, Herr Superintendent Simon, Bethel, über „Das religiöse Leben des Islam im Lichte der geistigen Strömungen der Gegenwart“, Herr Pfarrer Georg Schulz, Drafenstedt, über „Die Wiedergeburt der Kirche aus dem Geiste Luthers“ und Herr Studienrat Dr. Richter über „Albrecht Dürer“ (Lichtbildervortrag). (Stift. evang. Gymnasium, Gütersloh.)

„Der Schriftsteller Mahrhofer hielt den Schülerinnen einen Vortrag über das Thema: „Im Glanze der Mitternachtssonne“. — Ebenso anregend wirkten die Vorträge des Verfassers der „Konni-Bücher“ Jon Svenssons, der in äußerst ansprechender Weise von seinen Jugenderlebnissen zu berichten wußte.“ (oSt. Anna-Lyzeum der Ursulinen, Königstein i. L.)

„Ein besonderes Erlebnis war die Vorlesung des Arbeiterdichters Heinrich Versch aus seinen Werken in der Spandauer Stadtbücherei, die von den Arbeitsgemeinschaften für Deutsch und Sprechunde besucht wurde. Die Art, wie hier ein aus der Tiefe schwer sich Emporringender mit unseren Schülern sprach, bleibt unvergessen.“ (+Kant-Gymnasium, Berlin-Spandau.)

Der Film, vielfach im eigenen Schulkino vorgeführt, hat immer mehr Eingang gefunden und sich als ein wertvolles Hilfsmittel erwiesen. Die meisten Filme, die gezeigt wurden, behandelten Stoffe aus Geschichte, Erdkunde und Naturgeschichte; ein Teil von ihnen hat nur örtliche Verbreitung gefunden, manche jedoch sind nach Ausweis der Jahresberichte an Schulen aller preußischen Provinzen vorgeführt worden. Besonders häufig werden die folgenden Filme erwähnt:

| | |
|--|---|
| Ben Hur | Buna, die Tochter des Korallenriffs |
| Die letzten Tage von Pompeji | Urwelt im Urwald |
| Der Weltkrieg | Chang (Menschen- und Tierleben in den Dschungeln) |
| Land unterm Kreuz | Stürzende Götter (Indien) |
| Der alte Fritz | Das Steinerner Meer |
| Bismarck | Antarktis |
| Schiller | Deutsche Hochseefischerei |
| Beethoven | Zwischen Ebbe und Flut |
| Meisterwerke der Renaissance und des Barock | Tierbilder aus deutschem Wald und deutscher Heide |
| Der romanische Baustil | Das Weidmannsjahr |
| Der gotische Baustil | Der Tintenfisch |
| Der deutsche Rhein | Die Welt im Wasser |
| Die deutsche Ostsee | Aus dem Tagebuch eines Schlangenfrauleins |
| Die Nordsee | Entwicklung der Lebewesen |
| Das Sächsische Erzgebirge | Die Seele der Pflanzen |
| Das Culengebirge | Wie die Heckenrose aufblüht |
| Fahrt und Forschung auf Spitzbergen | Muskel-Phänomen und Straßen des Blutes |
| Die Schweiz, das Paradies Europas | Die Zähne und ihre Pflege |
| Berg des Schicksals (Alpen) | Geist und Maschine (Entwicklung des Buches) |
| Italien | Entstehung und Behandlung der Nähmaschine |
| Lava | Ruhrlohle |
| Mit dem Kurbellasten um die Erde | Herstellung des Leuchtgases |
| Ich fahr' in die Welt | Das Erdöl, seine Gewinnung und Verbreitung |
| Das schaffende Amerika | Hohlglasfabrikation |
| Die weiße Wunderwelt Alaskas | Das Spinnen des Flachses |
| Von den Wundern des Amazonasstromes und den Geheimnissen des Inkarereiches | Die Verarbeitung der Seide |
| Aus der tropischen Heimat des Golfstromes | Kalibüngung und Kalibergbau |
| Mit den Zugvögeln nach Afrika | Schrift und Schreibwerkzeuge |
| In den Urwäldern Afrikas | Im Strudel des Verkehrs |
| Nomaden der Wüste | Die Gefahren der Straße |